

BVOH warnt: Industrie torpediert die Zukunftsfähigkeit des deutschen Einzelhandels

Oliver Prothmann fordert vom Wirtschaftsministerium klare Position für mittelständischen Handel und gegen wettbewerbswidriges Herstellerverhalten

Die Zukunftsfähigkeit des deutschen Einzelhandels wird von der Industrie torpediert. Laut einer [Studie](#) des BVOH verbieten immer mehr Hersteller den Händlern den Verkauf über Online-Shops (28%) und Marktplätze (78%). Aber gerade die Fach-Händler in kleinen und mittleren Innenstädten sind auf den Onlinehandel als zweites Standbein angewiesen. Denn der ist oftmals für diese stationären Händler die einzige Möglichkeit zum Überleben. „Wir fordern vom Wirtschaftsministerium, klare Position für den deutschen Mittelstand im Handel und gegen wettbewerbswidrigem Verhalten der Hersteller zu beziehen“, sagt **Oliver Prothmann**, Präsident des Bundesverband Onlinehandel e.V. ([BVOH](#)) mit Blick auf das erste Treffen zur „Dialogplattform Einzelhandel“ des BMWi.

Online- und stationärer Handel bestehen nur gemeinsam gegen die Industrie

Entgegen landläufiger Meinung geht es in dieser Diskussion nicht darum, ob der Onlinehandel dem stationären Handel etwas wegnimmt, sondern wie der stationäre Handel es gemeinsam mit dem Onlinehandel schafft, gegen die Industrie und riesigen „Pure Player“ bestehen zu können. Denn die Industrie setzt selber immer stärker auf Direkt-Vertrieb – auch online. „Das lässt den KMU-Handel sterben“, sagt **Oliver Prothmann** im Vorfeld des „[eCommerce Day 2015](#)“, der Fachmesse für den Onlinehandel in Köln. Bemerkenswert ist dabei, dass „Hersteller-Online-Shops schneller wachsen als der Online-Handel insgesamt“. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie des ECC Köln. Die angebliche Unterstützung der Fach-Händler durch die Hersteller findet immer weniger statt. Hersteller Webseiten, wie etwa adidas und Nike, wandeln sich immer mehr zu Online-Shops und der Verweis auf Händler-Shops ist schwer zu finden.

Verbundgruppen und Einkaufsgemeinschaften sind die großen Verlierer

Verbundgruppen und Einkaufsgemeinschaften werden von den Herstellern ebenso am Onlinehandel gehindert wie Onlinehändler direkt. Gerade Verbundgruppen mit ihren tausenden angeschlossenen Fach-Händlern sind die großen Verlierer.

Expertenpanel „Vertriebsbeschränkungen im Onlinehandel“ auf dem „eCommerce Day 2015“

Thema: Eine wachsende Anzahl von Marken und Herstellern beschränkt den Verkauf von Produkten über Online-Marktplätze oder auch die Nutzung von Preissuchmaschinen. Schützen Vertriebsbeschränkungen das Image eines Markenherstellers und lässt sich ein wahrnehmbarer Preisverfall verhindern? Wie können hier die Interessen von Industrie und Handel in Einklang gebracht werden? Branchenexperten tauschen die unterschiedlichen Sichtweisen zu diesem Thema aus.

Teilnehmer: **Dr. Antje Bärenß-Henke** (Dezernat Textilgewerbe, Bundeskartellamt), **Antonio Ligato** (Geschäftsführer, G + L GmbH), **Denis Popovic** (Geschäftsführer, Nexxt Hair Project GbR), **Dr. Gerald Schönbacher** (Geschäftsführer, Hitmeister GmbH). Moderation: **Oliver Prothmann** (Präsident, Bundesverband Onlinehandel e.V.)

Veranstaltungsdaten: Köln, RheinEnergy Stadion am 17. April 2015 um 11.30 Uhr.

Mehr Informationen unter: „[eCommerce Day 2015](#)“, [Eintritts- und Pressekarten](#) erhalten Sie über den BVOH

Beschränkungen – Worum geht es?

Einseitige Verkaufsverbote durch einzelne Hersteller bedrohen Arbeitsplätze und die Existenz von Händlern, indem sie Händler von ihrem oft wichtigsten Verkaufskanal abschneiden und ihnen damit die Möglichkeit nehmen, preisgünstige und beliebte Online-Plattformen in einem wettbewerbsorientierten Markt zum Vorteil der Kunden zu nutzen. Verbrauchern nimmt man so den Zugang zu transparenten Preisen und der zusätzlichen Auswahl, von der sie im Online-Handel profitieren.

Über den BVOH

Der Bundesverband Onlinehandel e.V. (BVOH) versteht sich seit 2006 als Interessenvertreter der Unternehmerinnen und Unternehmer, wie auch der Verbraucherinnen und Verbraucher im Online-Handel. Ein weiteres wichtiges Ziel des BVOH ist die Steigerung der Akzeptanz und der Sicherheit im Online-Handel durch Einführung einheitlicher Standards.

Der BVOH ist die starke Stimme der am Internethandel Beteiligten: Verbraucher, Unternehmer, Zulieferer, Ausrüster, Plattformen und Onlinemarktplätze.

Pressekontakt

Christoph Blase

Bundesverband Onlinehandel e.V. (BVOH) c/o. Publiplikator GmbH

Königstr. 3 | 14163 Berlin

Telefon 030-200 898-31 | Telefax 030-200 898-99 | Mobil 0151-1165 3994

eMail presse@bvoh.de